

Mit Pauken und Trompeten

WKZ 30.4.08

Konzert des Weinstadt-Sinfonie-Orchesters mit Solist Wolfgang Bauer

Weinstadt (hs).

Herrliches Frühlingswetter, gut gelauntes Publikum in der blumengeschmückten und bis auf den letzten Platz gefüllten Jahnhalle, erwartungsvolle und hochmotivierte Orchesterspieler bildeten den festlichen Rahmen für das schon traditionelle Frühlingskonzert „Klassik in der Jahnhalle“.

Professor Wolfgang Bauer, ein begnadeter Trompeter, spielte bravourös Haydn, gemeinsam mit dem Weinstadt-Sinfonie-Orchester. Haydns Trompetenkonzert Es-Dur war der Höhepunkt des Konzertes. Haydn hat es aus Freude über die damals neue Erfindung einer Trompete mit Klappen, die alle Töne spielen konnte, mit wunderschönen Melodien und virtuosen Läufen komponiert. Wolfgang Bauer, Professor für Trompete an der Musikhochschule Stuttgart, ist

einer der führenden Trompeter seiner Generation. Seine brillante Technik, der sehr weiche Ton seines Instruments und die musikalisch einfühlsame und mit ausgeprägter Dynamik ausgezeichnete Spielweise führten zu einer perfekten Leistung des Solisten. Das Orchester begleitete gekonnt und zurückhaltend. Die Zuhörer dankten mit begeistertem Applaus.

Die Dirigentin Claudia Heisenberg stellte das übrige Programm unter das Motto der tschechischen Romantik, deren Werke ja mit ihren herrlichen Melodien ein wahrer Hörgenuss sind.

Dvoraks „Böhmische Suite Nr. 39“ lässt die böhmische Landschaft vor den Augen der Zuhörer entstehen und erinnert an die ausgelassenen Tänze, die Dvorak in seiner Jugendzeit im Wirtshaus seines Vaters erlebte. Die Charakteristik der fünf sehr unterschiedlichen Sätze, von der schwungvollen Polka zur träumerischen Romanze und dem furiosen Finale geben dem Werk seine

so eigene Prägung. Smetana komponierte die sinfonischen Dichtungen „Aus Böhmens Hain und Flur“ und „Die Moldau“ aus dem Zyklus „Mein Vaterland“, als er schon beinahe völlig taub war.

Der Zyklus stand für Smetana unter dem Motto der Gedanken und Gefühle beim Anblick seiner böhmischen Heimat. Beide mit großem Orchester besetzten Werke stellen mit ihrer musikalischen Vielfalt, ihren teilweise sehr schnellen Passagen und schwierigen Rhythmuswechseln bei weitgespannter Dynamik allerhöchste Anforderungen an ein Laienorchester.

Dank intensiver Probenarbeit und der Begeisterung der Laienspieler hatte die Aufführung eine beachtliche Qualität, die auch von der im Weinstadt-Sinfonie-Orchester traditionell sehr guten Holz- und Blechbläserbesetzung getragen war. Das Publikum anerkannte die bewundernswerte Leistung und dankte mit langanhaltendem Beifall für den schönen Konzertabend.